

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte**

Band (Jahr): **10 (2001)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1. Einleitung	9
1.1. Überblick über Entstehung und Verlauf der Hexenverfolgungen ausserhalb Graubündens	9
1.1.1. Von den Anfängen bis ins 16. Jahrhundert	9
1.1.2. Vom 16. Jahrhundert bis Ende des 18. Jahrhunderts	14
1.2. Übersicht über die Hexenverfolgung in den Drei Bünden	18
1.2.1. Das Aufkommen der Hexenverfolgung	18
1.2.2. Der Höhepunkt der Verfolgung	25
1.2.3. Die letzten Prozesse im 18. Jahrhundert	27
1.3. Kriminalgerichte und Kriminalverordnungen	30
1.3.1. Die Organisation der Gerichtsgemeinden	30
1.3.2. Die Kriminalverordnungen	35
2. Quellen zu den Hexenprozessen in der Surselva	40
2.1. Disentis	41
2.2. Lugnez und Vals	43
2.3. Ilanz und die Gruob	48
2.4. Waltensburg	51
2.5. Laax-Sevgein	54
2.6. Obersaxen	55
2.7. Hohentrins	56
2.8. Safien	57
2.9. Zusammenfassung	62
3. Nährboden für den Hexenwahn: «Äussere» Ursachen	68
3.1. Die Inquisition in den Südtälern Graubündens	68
3.2. Die Bündner Wirren (1618-1639)	71
3.3. Sittenmandate und Bussprediger	74
4. Die Dorfbewohner im Zeichen des Hexenwahns: Kläger und Angeklagte	81
4.1. Die Denunziation	83
4.2. Gerüchte und Verdächtigungen	86
4.2.1. Die ersten Indizien	86
4.2.2. Der Argwohn	88
4.2.3. Das Verhalten der Verdächtigten	90

4.3. Der Schadenzauber an Leib und Gut	94
4.3.1. Schadenzauber an Menschen	94
4.3.2. Schadenzauber an Tieren	102
4.3.3. Schadenzauber an Nahrungsmitteln	106
4.4. Die Armut	111
4.5. Die Verwandlung in Tiere	117
4.5.1. Die (schwarze) Katze	118
4.5.2. Die Elster	120
4.5.3. Andere Tiere: Ziegen, Hunde und Füchse	123
4.6. Die Vergehen gegen Sittlichkeit und Religion	126
4.6.1. Das Fluchen	128
4.6.2. Das Tanzen	129
4.6.3. Die «Hurerei»	131
4.6.4. Das Verhältnis der Hexe zur Kirche	136
4.6.5. Der Teufel in den Zeugenaussagen	142
5. Die Dämonologie und die Richter	149
5.1. Die Folter	149
5.2. Das Bekenntnis	153
5.2.1. Der Teufelspakt	153
5.2.2. Die Buhlschaft mit dem Teufel	157
5.2.3. Der Hexentanz	158
5.2.4. Der Schadenzauber	160
5.3. Die Kosten eines Prozesses	163
Nachwort	168
Quellenanhang	173
Abkürzungen	254
Quellen- und Literaturverzeichnis	255
Namenregister	263
Sachregister	275